

Immanuel Hegel (1814–1891) – Ein preußischer Verwaltungsbeamter im Zentrum der Macht

Von *Helmut Neuhaus*, Erlangen

I. Zur frühen Biographie Immanuel Hegels

Der zweite Sohn des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) und seiner Ehefrau Maria Helena Susanna, geb. Freiin von Tucher (1791–1855), der Jurist Immanuel Hegel,¹ lebte nach Kinderjahren in seiner Geburtsstadt Nürnberg und in der Universitätsstadt Heidelberg von 1818 an – von kurzen Unterbrechungen abgesehen – sein ganzes Leben lang in der preußischen Hauptstadt Berlin, an deren erst 1809 gegründete Universität sein Vater auf einen Philosophie-Lehrstuhl berufen worden war.² In Berlin ging er zusammen mit seinem ein Jahr älteren Bruder Karl Hegel (1813–1901)³ zur Schule, zunächst in die private Knabenschule des Lehrers Wilhelm Alexander Blenz,⁴ ab 1823 in die des Lehrers Kupsch in der Dorotheenstraße und dann ins Französische Gymnasium (Lycée Français),⁵ wo neben Karl auch der sieben Jahre ältere Stiefbruder Ludwig Fischer (1807–1831) zeitweise Schüler war.⁶ Nach seinem Abitur im Jahr 1831 wurde Immanuel Hegel zum Sommersemester 1832 an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin für das Fach „Jura“ immatrikuliert.⁷ Auf Antrag des preußischen Staatsministers des Innern für Kultus, Unterricht

¹ Zu Immanuel Hegel vgl. zuletzt: *Neuhaus*, „Hegel, Immanuel“.

² Zu Georg Wilhelm Friedrich Hegel jetzt *Kaube*, Hegels Welt; *Vieweg*, Hegel.

³ Zu Karl Hegel vgl. zuletzt: *Neuhaus*, „Hegel, Karl“.

⁴ Von ihm ist in drei Teilen für jeweils 52 Wochen eines Jahres erhalten: *Blenz*, Spruch-Buch für Schulen. Seine bedeutende Bibliothek wurde im Jahre 1844 in Berlin versteigert; vgl. „Verzeichniss der von dem Schulvorsteher Wilhelm Alexander Blenz hinterlassenen ausgezeichneten Bibliothek“, „welche zu Berlin, den 7. Oktober 1844 u. folgende Tage [...] durch den Königlichen Commissions-Rath und Bücher-Auctions-Commissarius für Berlin, [Karl] Rauch [...] versteigert werden soll“ (Titel nach: https://openlibrary.org/books/OL3049516M/Verzeichniss_der_von_dem_Schulvorsteher_Wilhelm_Alexander_Blenz; letzter Zugriff am 07.11.2024).

⁵ Zur Schulzeit der Hegel-Brüder siehe auch *I. Hegel*, Erinnerungen, S. 5 f.; *K. Hegel*, Leben und Erinnerungen, S. 2–8; *Neuhaus*, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 117–123.

⁶ Georg Ludwig Friedrich Fischer (1807–1831) war der älteste Sohn Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770–1831) aus einer vorehelichen Verbindung mit seiner Jenaer Zimmervermieterin Christina Charlotte Johanna Burkhardt, geb. Fischer. Vgl. zu ihm *Kaube*, Hegels Welt, S. 361 u. ö.; *Vieweg*, Hegel, S. 353–356, 420–422, 536 u. ö.

⁷ *Bahl/Ribbe* (Bearb. u. Hrsg.), Die Matrikel der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Teil 1, S. 532, Nr. 240.